

E la nave va: Linguistische Berichte vom Wandel der Zeit

Günther Grewendorf interviewt Christoph Schwarze

Günther Grewendorf: *Herr Schwarze, Sie sind 1975 als Professor für Romanistik an die Universität Konstanz gekommen. Hatten Sie schon vorher von der 1969 gegründeten neuen Zeitschrift LINGUISTISCHE BERICHTE gehört oder haben Sie diese erst in Konstanz kennen gelernt?*

Christoph Schwarze: Ich kenne die LINGUISTISCHEN BERICHTE von Anfang an. Ich habe zwischen 1970 und 1975 drei Publikationen darin veröffentlicht, alle entstanden bevor ich nach Konstanz kam. Der Hintergrund war meine sehr gute Bekanntschaft mit Peter Hartmann und Arnim von Stechow aus Münster. Ich war damals als ständiger Gast im Seminar von Peter Hartmann, dort waren auch Klaus Brockhaus, Peter Pause, Arnim von Stechow, Roland Harwig und – ebenso wie ich von außen, von den Philologien her kommend – Götz Wienold und Walter Koch, der später in Bochum gelehrt hat. Wir hatten jede Woche ein interessantes Seminar, in dem wir Klassiker der Linguistik gelesen haben; es gab auch Vorlesungen. Das meiste habe ich von Klaus Brockhaus gelernt. Aber das ganze war insgesamt sehr anregend.

Günther Grewendorf: *Kann man sagen, dass die Idee zur Gründung der LB eigentlich schon in Münster entstanden ist?*

Christoph Schwarze: Das vermute ich sehr stark. Man kann überhaupt sagen, dass die Konstanzer Sprachwissenschaft von Münster aus gegründet worden ist und lange durch die alten Münsteraner auch bestimmt worden ist.

Günther Grewendorf: *D.h. Sie haben von den LB in Münster Kenntnis bekommen und sind auch dort zum ersten mal mit den LB konfrontiert worden?*

Christoph Schwarze: Meine Kenntnis der LB beruht zwar auf der münsterischen Zeit, aber 1969, als die erste Nummer erschien, war ich gerade im Begriff von Münster wegzugehen. Aber ich habe den Kontakt mit den neuen Konstanzern ständig gehalten.

Günther Grewendorf: *Ende der 60er und Anfang der 70er Jahre befand sich die internationale und nationale linguistische Forschung in einem Aufbruch, der sowohl die grammatiktheoretische als auch die kommunikationstheoretisch orientierte Forschung betraf. Im ersten Heft der LB bezieht sich der Herausge-*